3. Beil. z. Nr. 30 1936

Abend-Ausgabe.

Deutsches Nachrichtenbüro

Ptg. G. m. b. H.

(Als Manuskript gedruckt. Nachdruck und jede Art Verbreitung ohne Vereinbarung untersagt. Ohne alle Gewähr.)

3. Jahrg. 1936	Berlin, Sonnabend, 7. November	Nr. 1486

5 455 565 Mark erbrachte der erste Eintopfsonntag!

Berlin, 7. November. Anläßlich des zweiten Eintopfsonntags teilt die Reichsführung des WHW. mit, daß der erste Eintopfsonntag des Winterhilfswerks 1936/37 ein vorläufiges Ergebnis von 5 455 564,82 Mark erbracht hat.

General der Infanterie a. D. von Stranz †.

Dessau, 7. November. Am 6. November starb in Dessau im 83. Lebensjahre der General der Infanterie a. D. Dr. jur. h. c. Hermann von Stranz.

General von Stranz führte bei Ausbruch des Weltkrieges das 5. Armeekorps (Posen) an die Westfront. Unter seinem Kommando wurde Longwy genommen. Am 15. September 1914 wurde er zum Oberbefehlshaber einer Armeegruppe ernannt, die er bis zum Schluß des Weltkrieges führte und die den Abschnitt zwischen Verdun und Metz hielt.

Bereits am Kriege 1870/71 hat Hermann von Stranz teilgenommen. Er rückte als Fähnrich des Leibgrenadierregiments ins Feld und wurde vor dem Feind zum Offizier befördert. Nach dem Friedensschluß besuchte er die Kriegsschule, wo Goltz-Pascha sein Lehrer war. 1873 wurde er Bataillonsadjutant in Landsberg an der Warthe. Von dort wurde er zur Kriegsakademie kommandiert, 1883 kam er als Brigadeadjutant nach Düsseldorf und wurde anschließend zum 1. Garderegiment zu Fuß versetzt. Nach einem Kommando beim großen Generalstab wurde er Bataillonskommandant und später Oberst im 1. Garderegiment. Im Jahre 1901 erhielt er das Kommando über das 2. Garderegiment und wurde dann Kommandeur der 2. Garde-Infanterie-Brigade. Drei Jahre später wurde er zum Führer der 25. Infanterie-Division in Darmstadt ernannt. 1911 wurde er als Kommandeur des 5. Armeekorps nach Posen versetzt.

Nach dem Weltkriege lebte General von Stranz zunächst in Wiesbaden. Von dort wurde er durch die französische Besatzung vertrieben und siedelte nach Dessau über.

Die Beisetzung des Verstorbenen erfolgt am Dienstag, den 11. November, vormittags 11 Uhr, im Krematorium Dessau.

Die 125-Jahrfeier der Universität Breslau.

Breslau, 7. November. Nachdem Reichsminister Rust gesprochen hatte, überreichte Gauleiter und Oberpräsident Staatsrat **Joseph Wagner** die Grüße des Gaues und der Provinz Schlesien. Nirgends werde der Wert des Volkstums und besitzes, was es unsichtbare, so verständlich und klar wie dort, wo sich — wie hier im Osten — Volkstümer untereinander schieben, sich miteinander vergehen und nun aus dem ehernen Gesetz des Lebens heraus immer miteinander ringen müßten. Dieses Ringen sei nicht etwa notwendig ein Ringen äußerer Gewalt und durchaus nicht gebunden an eine Auseinandersetzung mit physischen Größen, aber vorhanden sei dieses Ringen und werde durch keine Gesetzgebung aus der Welt geschafft werden können. Man könne dieses Ringen nicht nur lenken überlassen, die davon unmittelbar berührt werden, auch nicht nur den etwa wirtschaftlichen oder rein politischen Kräften, vielmehr müßten alle Energien, deren ein Volk fähig sei, in vermindigtem Sinne angesetzt und ausgewertet werden. An der Spitze der Weckung solcher Kräfte geistig-seelischer und wissenschaftlicher Art müßten die deutschen Hochschulen stehen und hier wiederum im besonderen die Breslauer Universität. Sie dürfe nicht nur Universität der deutschen Studenten aus dem Reich sein, sondern müsse die Möglichkeit bekommen, sowohl die Hochschule des Reichs- als auch der deutschen Menschen aus dem gesamten Ost- und Südostraum zu sein.

Es folgte dann die große Reihe der Glückwunschansprachen, die von dem Kommandierenden General des 8. Armeekorps, General der Kavallerie **von Kleist,** eingeleitet wurde.

Daran schloß sich die Bekanntgabe der Ehrenpromotionen und die Uebergabe der Urkunden durch die Dekane an die sämtlich anwesenden, von der Breslauer Universität geehrten Vorkämpfer des Deutschtums im Ausland. Der Beifall, der jedem Geehrten gespendet wurde, steigerte sich noch bei der Ehrung Konrad Henleins. Ferner wurden geehrt der Domkapitular Professor Dr. Steuer-Posen; der Kirchenführer der Deutschen Evangelischen Kirche Jugoslawiens, Bischof Dr. Popp-Agram; der Vorkämpfer für die Rechte der Evangelischen Kirche Lettlands, Baron Dr. Hans Rosen-Riga; der Betreuer der Deutschen Evangelischen Gemeinden Wolhyniens, Pfarrer Kleindienst-Luck; die Prager Professoren Dr. Ernst Swoboda und Dr. med. Otto Grosser; der Baltikumskämpfer Freiherr Karl von Manteuffel-Kurland; Ritterschaftshauptmann a. D. Freiherr Eduard von Oellingshausen, zurzeit Potsdam; der Schulreformator und Förderer des deutschen Volkslebens in Siebenbürgen, Direktor Otto Meschendörfer-Kronstadt.

Nach einem kurzen Schlußwort von Professor Dr. Walz klang die Feier mit einem Sieg-Heil auf den Führer aus.

Die „Regierung" teilt Uebersiedlung nach Valencia mit.

London, 7. November. Der Botschafter der Madrider „Regierung" in London suchte am Sonnabend im Foreign Office den englischen Außenminister auf, um ihm mitzuteilen, daß seine „Regierung" die Hauptstadt verlassen und sich nach Valencia begeben habe.

Inzwischen hat die direkte telephonische und funkentelegraphische Verbindung zwischen London und Madrid zu bestehen aufgehört. Der Nachrichtenverkehr zwischen der britischen Botschaft in Madrid und den Londoner Amtsstellen vollzieht sich derart, daß der britische Geschäftsträger Forbes, der übrigens in der spanischen Hauptstadt verblieb, die in spanischen Gewässern befindlichen britischen Kreuzer anfunkt, die ihrerseits die Meldungen nach London weitergeben.

Auch Moses Rosenberg hat Reißaus genommen.

London, 7. November. Wie der **Evening Standard** erfährt, befand sich in Begleitung der Mitglieder der roten „Regierung", die Madrid über Nacht in Sonderflugzeugen Hals über Kopf verlassen haben, auch der sowjetrussische Botschafter Moses Rosenberg. Unklarheit besteht lediglich darüber, welches „Regierungsmitglied" in der Hauptstadt zurückgeblieben ist, um die Verteidigungsmaßnahmen zu übernehmen. Während einige Berichte lediglich davon sprechen, daß ein „Militärbefehlshaber" die Verantwortung übernommen habe, liegt nach anderen Meldungen die Verantwortung in den Händen einer sogenannten „Kriegskommission".

Die noch in der Hauptstadt weilenden britischen Staatsangehörigen — etwa 50 Personen — haben in der Britischen Botschaft Zuflucht gefunden. Die hier befindlichen Nahrungsmittelvorräte würden im Ernstfall für eine längere Belagerungszeit ausreichen.

In der Nähe des Botschaftsgebäudes explodierten am Sonnabend einige Granaten.

Vorbereitungen für den Einmarsch in Madrid.

Talavera, 7. November. Die Truppen des nationalen Spaniens liegen unmittelbar vor der Stadtgrenze von Madrid. Damit steht der vom südlichsten Zipfel der spanischen Halbinsel ausgehende Siegeszug General Francos vor dem erfolgreichen Abschluß seines ersten Zieles.

Von der obersten Galerie des zerschossenen Kirchturms in Alcorcon verfolgt Oberstleutnant Asensio die Kampfhandlungen seiner Abteilungen, die in der Gegend des Madrider Truppenübungsplatzes gegen die Roten vorgehen. Nur ab und zu schlägt noch im Dorf eine der 15 cm-Granaten ein, die von den roten Batterien abgefeuert werden. In Wohnhäusen sitzt wenige Kilometer hinter der Feuerlinie Oberst Yague in einem kleinen Zimmer eines zerschossenen Hauses und bespricht an Hand eines Stadtplanes von Madrid mit den Offizieren seines Stabes den Plan des Einmarsches.

Die Front der Kommunisten im Süden von Madrid ist zerbrochen. Am Rande der Stadt stehen noch Geschütze der Roten, die mit wirksamem Feuer den Kilometer hinter der Feuerlinie Oberst Yague in einem kleinen Zimmer eines zerschossenen Hauses und bespricht an Hand eines Stadtplanes von Madrid mit den Offizieren seines Stabes den Plan des Einmarsches.

Die Front der Kommunisten im Süden von Madrid ist zerbrochen. Am Rande der Stadt stehen noch Geschütze der Roten, die mit wirksamem Feuer den Kilometer hinter der Angreifer zu hemmen versuchen. Geschlossene Angriffshandlungen wagen die roten Horden nicht mehr. Der Sonderberichterstatter des DNB konnte von einem fünf Kilometer von der südlichen Stadtgrenze entfernten, mit Madrid durch eine Straßenbahnlinie verbundenen Ort aus beobachten, wie eine Schnellgeschützkompanie mit fünf gepanzerten Anhängern aus der Hauptstadt ausfuhr, aber angesichts der Nähe der feindlichen Linie nach wenigen Minuten bereits wieder zurückfuhr.

Die Tatsache, daß die nationalen Truppen in der letzten Etappe auf dem Frontabschnitt Alcorcon—Getafe—Madrid auf feinerlei ernsten Widerstand gestoßen sind, sondern kampflos und ohne Verluste die Vororte Villaverde, Carabanchel, Latino, Vientos und Pinos des Gürtels bis zum Meer des Manzanares besetzen konnten, ist ein Beweis für den moralischen Tiefstand der kommunistischen Horden. Trotz der ungeheuren Waffenmengen französischen und sowjetrussischen Ursprunges, die in den letzten Wochen nach Madrid geliefert wurden, haben sich die Roten nicht halten können, trotz allen Zuzug, mit dem bei ihnen die Verzweiflung von der Minderwertigkeit ihrer eigenen Führung immer mehr durchsetzt. Auch die Stimmungsmache der roten Machthaber, die sich z. B. dahin äußerte, daß noch am Freitag nachmittag vom Sender Madrid Tanzmusik übertragen wurde, konnte die Lage nicht mehr retten.

Bei den nationalen Truppen sind alle Vorbereitungen für den Einmarsch in die Landeshauptstadt beendet. Wenige Kilometer vor Madrid warten einige tausend Reiseibeamte auf den Befehl, die ihnen bereits zugeteilten Posten in den verschiedenen Stadtteilen zu besetzen. In den Etappenorten trafen mehrere tausend Falangisten und karlistische Miliz ein, denen die Aufgabe zugewiesen ist, in Madrid nach der Einnahme die Ordnung wiederherzustellen und die Stadt von kommunistischen Elementen zu säubern. Vor der Stadtgrenze liegen Tanks, um im gegebenen Augenblick den ersten Vorstoß in die Straßen der Hauptstadt zu machen. Die Erwartung der gesamten Bevölkerung des nationalen Spaniens ist aufs höchste gestiegen.

England zieht Verstärkungen aus Palästina zurück.

London, 7. November. Am Freitag wurde mit dem Rücktransport der nach Palästina entsandten Truppenverstärkungen begonnen. Das Truppentransportschiff „Lautentic" verließ mit 1400 Mann den Hafen Haifa.

Verschärfung der Lage im amerikanischen Seemannsstreik.

New York, 7. November. Am Sonnabend vormittag ist eine bedenkliche Verschärfung im Hafenarbeiter- und Seemannsstreik eingetreten. Die New Yorker Gewerkschaften haben beschlossen, die gesamte Belegschaft aller Schiffe und Dock-Anlagen zum Streik aufzurufen, und man befürchtet, daß sich dieser Streik auf die gesamte Oktküste der Vereinigten Staaten und die Golfhäfen ausdehnen wird.

In einer Versammlung der Streikenden wurde beschlossen, alles zu unternehmen, um den Dampfer „American Vineyard" mit dem Gouverneur Hull am Sonnabend die Ausreise nach Buenos Aires anzutreten beabsichtigt, am Auslaufen zu verhindern. Die Reederei hat angekündigt, daß sie neue Mannschaften anheuern werde, um die Abfahrt des Schiffes von New York sicherzustellen. Auch im Staatsdepartement erwartet man, daß die Ausreise Hulls, wie vorgesehen, stattfinden kann.

Obwohl Präsident Roosevelt von allen Seiten gedrängt wird, persönlich in den Streik einzugreifen, hat der Arbeitsminister erklärt, daß ein Einschreiten des Präsidenten vorläufig nicht in Frage komme.

Der Streik in den Häfen der Westküste hat zu einer ernsten Gefährdung Alaskas geführt. Falls es nicht gelingen sollte, binnen kurzem Alaska mit Lebensmitteln zu versorgen, könnte sich eine bedrohliche Lage ergeben, da die Häfen Alaskas bereits in kurzer Zeit zugefroren sein werden.

Roosevelt fährt nach Buenos Aires.

Washington, 7. November. Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Rio de Janeiro, Hugh Gibson, erklärte am Freitag, Präsident Roosevelt habe endgültig beschlossen, der Eröffnung der Panamerikanischen Friedenskonferenz in Buenos Aires beizuwohnen. Er beabsichtige, einen Tag, den 26. November, in Rio de Janeiro zu weilen, bevor er nach Buenos Aires weiterreise.

Es liegen Anzeichen dafür vor, daß der Präsident diese Reise in der Absicht unternimmt, eine den heutigen Zeiten und den veränderten Verhältnissen angepaßte eigene Auslegung der Monroe-Doktrin zu verkünden. Es wird erwartet, daß Roosevelt auf der Konferenz eine Rede gegen den Krieg halten werde.

Längere Auslandsreisen unternahmen bisher nur drei Vorgänger Roosevelts: Wilson, Coolidge und Hoover.

Die Kennzahl der Großhandelspreise vom 4. November und im Monatsdurchschnitt Oktober.

Berlin, 7. November.

Kennzahlgruppen	1913 = 100 1936 Monatsdurchschnitt Okt.	Veränd. in v. H. gegen Sept.	4. Nov. 1936	Veränd. in v. H. gegen 28. Okt.
I. Agrarstoffe				
1. Pflanzliche Nahrungsmittel	110,6	– 0,7	111,1	+ 0,3
2. Schlachtvieh	89,4	– 3,5	87,7	+ 0,2
3. Tiererzeugnisse	111,6	– 0,1	111,6	0,0
4. Futtermittel	103,8	+ 0,3	104,5	+ 0,4
Agrarstoffe zus.	103,8	– 1,1	103,5	+ 0,2
5. Kolonialwaren	85,5	– 0,1	85,8	– 0,2
II. Industrielle Rohstoffe und Halbwaren				
6. Kohle	114,6	+ 0,5	114,7	+ 0,1
7. Eisenrohstoffe und Eisen	102,5	0,0	102,6	0,0
8. Metalle (außer Eisen)	52,8	+ 0,8	54,8	+ 3,0
9. Textilien	89,5	+ 0,6	90,0	+ 0,1
10. Häute und Leder	72,5	+ 1,8	73,0	+ 0,3
11. Chemikalien	102,0	+ 0,1 [1]	102,0	—
12. Künstliche Düngemittel	63,3	+ 0,2	64,2	– 1,7
13. Kraftöle und Schmierstoffe	93,9	0,0	93,9	0,0
14. Kautschuk	15,1	+ 0,7	15,9	+ 3,9
15. Papierhalbwaren u. Papier	102,3	0,0	102,3	0,0
16. Baustoffe	115,2	+ 0,8	115,5	+ 0,6
Industr. Rohst. u. Halbw. zus.	94,7	+ 0,5	94,9	+ 0,1
III. Industrielle Fertigwaren [2])				
17. Produktionsmittel	113,2	+ 0,1	113,1	– 0,1
18. Konsumgüter	129,4	+ 0,8	129,7	+ 0,1
Industr. Fertigwaren zus.	122,4	+ 0,5	122,6	0,0
Gesamtkennzahl	104,3	– 0,1	104,3	+ 0,1

Die für den **4. November** berechnete Kennzahl der Großhandelspreise ist gegenüber der Vorwoche wenig verändert (– 0,1 vH.). Auch die Kennzahlen der Hauptgruppen zeigen nur geringfügige Aenderungen.

An den landwirtschaftlichen Märkten haben sich die Preise für Brotgetreide — der jahreszeitlichen Staffelung entsprechend — Weizenmehl, Speisebohnen, Schafe und Futtergetreide erhöht.

Der leichte Rückgang der Kennzahl für Kolonialwaren ist durch die Berücksichtigung des für den Monat Oktober gemeldeten Preisrückgangs für Zigarettentabak bedingt; die Kaffeepreise haben angezogen.

In der Kennzahl für Kohle wirkte sich der Wegfall der Sommerpreisabschläge für ostelbische Braunkohlenbriketts aus. An den Märkten der Nichteisenmetalle sind die Preise für Kupfer, Blei, Zink, Zinn und die zugehörigen Halbfabrikate gestiegen. In der Gruppe Textilien wurde ein Anziehen der Preise für ausländische Wolle, Rohseide und Jute durch einen leichten Rückgang der Preise für Baumwollgarn nahezu ausgeglichen. Die Steigerung der Kennzahl für Häute und Leder ist auf die Erhöhung der Preise für ausländische Rindshäute und Treibriemenleder zurückzuführen.

Der Rückgang der Kennzahl für künstliche Düngemittel ist durch die ab 1. November gewährte Frühbezugsvergütung für Thomasmehl und die jahreszeitliche Staffelung der Kalipreise verursacht; die Stickstoffpreise haben sich — der jahreszeitlichen Staffelung entsprechend — erhöht. Unter den Baustoffen lagen die Preise für Mauersteine und Bauholz zum Teil höher als in der Vorwoche; die Zementpreise wurden ermäßigt.

Im **Monatsdurchschnitt Oktober** lag die Kennzahl der Großhandelspreise um 0,1 vH. niedriger als im Vormonat. Preisrückgängen für Agrarstoffe (Schlachtvieh) standen Preiserhöhungen für industrielle Rohstoffe und Halbwaren und für industrielle Fertigwaren gegenüber.

Im einzelnen sind in der Kennzahl für pflanzliche Nahrungsmittel die Preise für Weizenmehl, Zucker, Kartoffelspiritus und Kartoffelmehl zurückgegangen; die Preise für Brotgetreide, Hopfen und Speisebohnen sind gestiegen. An den Schlachtviehmärkten lagen die Preise für Kälber und Schafe niedriger als im Vormonat. Unter den Futtermitteln haben sich die Preise für Futtergetreide, Heu und Futterbohnen erhöht; die Preise für Trockenschnitzel haben sich ermäßigt.

In der Kennzahl für Kolonialwaren wurden Preisrückgänge für Kaffee, Tabak und Vanille durch Preiserhöhungen für Kakao, Margarineöle und Pfeffer nahezu ausgeglichen.

Die Erhöhung der Kennzahl für Kohle ist jahreszeitlich bedingt. An den Märkten der Nichteisenmetalle sind die Preise für Kupfer, Zink, Zinn und die zugehörigen Halbfabrikate gestiegen. Unter den Textilien lagen die Preise für Baumwollgarn, Jute und Zutaten höher als im Vormonat, während die Preise für italienischen Weichhanf zurückgegangen sind. In der Kennzahl für Häute und Leder wirkten sich Preiserhöhungen für Rindshäute, Unter-, Ober- und Treibriemenleder aus.

Die leichte Erhöhung der Kennzahl für Düngemittel ist durch die jahreszeitliche Auffüllung der Kalipreise verursacht. Am Baustoffmarkt haben sich die Preise für Bauholz erhöht.

In der Kennzahl der industriellen Fertigwaren wirkten sich vor allem Preiserhöhungen für Textilwaren und Lederschuhwerk aus.

---

[1]) Monatsdurchschnitt Oktober. — [2]) Die wöchentliche Kennzahl der Fertigwarenpreise gibt die von einem Viertel der Berichtsstellen in der Berichtswoche gemeldete Veränderung der Preise gegenüber dem Stand vor einem Monat wieder; sie läßt nur die jeweilige Monatstendenz der Preise erkennen.

Verantwortlich: Kurt Schwartzkopff, Berlin-Wilmersdorf.
Druck und Verlag: Deutsches Nachrichtenbüro G. m. b. H., Berlin.